



Miltabader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Postbezugsstellen im Reichsgebiet monatlich 1.70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Mikrofonto Nr. 10 bei der Oberamtskanzlei Kempten/Allgäu, Wildbad. — Samstags: Enzthalbote & Co., Wildbad; Wertschweiger Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postkontonummer 29174 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezugsgebiet 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Beilagenpreis 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beistellung notwendig wird, fällt jede Rücksichtnahme weg.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 96, Telefon 479. — Wohnung: Hans Vollmer.

Un das Gewissen des Völkerbunds!

Vor dem „Völker-Bund der Staaten, d. h. der Regierungen, tagt seit sieben Jahren in Genf regelmäßig der Völkerbund der Völker, der Bund der europäischen Minderheiten. In Europa gibt es über 40 Millionen Minderheiten, das sind 14 v. H. der Gesamtbevölkerung Europas. Der absoluten Zahl nach steht an der Spitze das deutsche Volk, von dessen in Europa wohnenden 80 Millionen weit über 8 Millionen in fremden Staaten leben. Bei andern Völkern ist die Verhältniszahl noch größer, z. B. beim ungarischen, von dem 28 v. H. auf fremdem Boden leben. Von der Gesamtheit der fremden Völker sind rund 82 v. H. in dem Europäischen Nationalitätenkongress organisiert. Die übrigen 18 v. H. sind nicht weniger echte Minderheiten, nur können sie einwirken in dem Europäischen Nationalitätenkongress nicht vertreten sein, weil sie nicht in einem Mindestmaß organisiert sind, das Voraussetzung für die Aufnahme und überhaupt für die gezielte Zusammenarbeit auf demokratischer Grundlage ist.

Die im Nationalitätenkongress vertretenen Minderheiten verteilten sich auf 14 Völker und 14 Staaten. In einigen Staaten leben also mehrere Minderheiten. Bestünde jede für sich in dem Staat allein, so würde sie ein Faktor sein, den das Mehrheitsvolk und seine Regierung ungeachtet lassen könnte; die Minderheiten in einem Staat aber zusammengeschlossen, stellen sie vereint häufig eine beachtenswerte Macht dar, mit der die Regierungen gelegentlich sehr sorgsam bei der parlamentarischen Mehrheitsbildung und damit bei der Kabinettsbildung rechnen müssen. Der internationale Zusammenschluß der Minderheiten erwies sich als notwendig, je mehr die internationale Instanz, die mit der Sorge für das Los der Minderheiten betraut ist, der Völkerbund, diese Aufgabe nicht erfüllte. Diese Vernachlässigung gibt dem Europäischen Nationalitätenkongress, je mehr, je länger, sein sittliches und politisches Lebensrecht, und der Kongress der „Nörgler“, wie ihn selbstgerade und von der ewigen Güte der neuen Staatenordnung überzeugte, unterdrückungslustige Politiker einiger Mehrheitsvölker genannt haben, wird jeweils um so nachdrücklicher seine Stimme erheben müssen, je mehr die Rechte der Minderheitenvölker mißachtet werden.

Das bedeutsamste Ereignis des letzten, nach dreitägigen Beratungen am 31. August geschlossenen Europäischen Nationalitätenkongresses — er stand wie in früheren Jahren unter der Leitung des ehemaligen slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament Dr. Josip Biljan — war das Auftreten der katalanischen Minderheit. Die Katalanen sind seit Jahren treueste Mitglieder des Kongresses. Sie haben sich im neuen Spanien eine wichtige Stellung erkämpft.

Die Mehrheitsvölker in den meisten Staaten hatten aber am alten System der Unterdrückung fest. Der Europäische Nationalitätenkongress hatte vor zwei Jahren beschloffen, eine Sammlung von Lageberichten über die einzelnen Nationalitäten herauszugeben. In einem statistischen Band liegen diese Berichte jetzt vor (Verlag des Sekretariats der Europäischen Nationalitätenkongresse, Wien VI). Ein Buch des Jammers und der Anklage, ein schwarzes Buch, ein Entsetzen erregender Kommentar zu den Deklamationen über das „Selbstbestimmungsrecht der Völker“, aber auch, so hoffen wir, eine Mahnschrift an das Gewissen des Völkerbunds. Dieses Werk zeigt, was heute in Europa noch möglich ist. Nur einige Lichtseiten sind darin.

Wir verzeichnen mit Genugtuung, daß der Bericht der litauischen Volksgruppe in Deutschland sich als im großen ganzen mit ihrem Los zufrieden erklärt. Ähnliches hätten die anderen Minderheiten in Deutschland, die Polen und die Dänen, bezeugen müssen, wenn sie es nicht vorgezogen hätten, vor einigen Jahren aus nichtigen Gründen den Kongress zu verlassen. Deutschland hat seine Minderheiten stets gut behandelt, so wenig sie es ihm von jeher gedankt haben. Eine Lichtseite bildet ferner der Bericht über die Kulturautonomie in Estland, über die übrigens im Verlaufe des Kongresses ausführlich verhandelt wurde. Erfreulich ist vielleicht noch der Bericht über Lettland. Diese wenigen lichten Seiten beweisen aber eines, und hieraus könnte man vielleicht einige Hoffnung schöpfen: die Minderheitenfrage wäre lösbar, wenn bei den Mehrheitsvölkern der Wille dazu bestünde, wie etwa in Estland; oder, wenn der angebliche Schützer der Minderheiten, der Völkerbund, sich entschloße, für die Lösung dieser Frage Sorge zu tragen. Der Völkerbund, oder doch einige in ihm maßgebende Mächte, betrachten aber die Minderheitenfrage als politische Frage, und so verschärft sich die Frage mit der Zeit mehr, als daß sie gelöst würde. Der Abgeordnete im lettlandischen Parlament und Führer der Deutschen in Lettland, Paul Schiemann, kennzeichnet den geistigen Zustand der meisten Mehrheitsvölker sehr treffend dahin, daß in fast allen europäischen Staaten durch das Mehrheitsvolk ein durch Wirtschaftsentwicklungen und Kulturideale überhitzter Nationalismus gepflegt werde, dessen

Tagespiegel

Der Völkerrat des Reichstags wird am Freitag nachmittag über den kommunistischen Antrag betr. Einberufung des Reichstags Beschluf fassen.

Der Völkerrat des preussischen Landtags hat mit Mehrheit die vorzeitige Einberufung des Landtags abgelehnt.

Der Völkerbundsrat tritt erst am Freitag zur zweiten Sitzung zusammen.

möglichst geräuschvolle Kundgebung als höchste Bürger-tugend gepriesen werde. Was aber im andern Staat als Tugend gelobt werde, gelte als Laster, wenn es im eigenen Staat zum Ausdruck kommt. So bilde sich gefühlsmäßig eine Gegenseitigkeit heraus, die eine kriegerische Gesinnung in sich schließt, auch wenn sie vom Frieden redet. Gerechtigkeit, Objektivität gilt als eine Beschänkung der Vaterlands-liebe, die angefeindet werden müsse.

Neue Nachrichten

Länderminister beim Reichskanzler

Berlin, 1. Sept. Der Reichskanzler empfing heute die Finanzminister von Thüringen, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig.

Der Reichsparteitag der DNVP.

Berlin, 1. September. Im Mittelpunkt des diesjährigen Reichsparteitags der Deutschnationalen Volkspartei, der vom 18. bis 20. September in Stettin abgehalten wird, wird das Problem des deutschen Ostens und Hand in Hand damit der Kampf um Preußen in Vorträgen und Aussprachen behandelt werden. Neben Ostino und Preußenkampf wird sich der Parteitag mit der deutschen Wirtschaftskatastrophe und ihren Auswirkungen auf Steuerzahler und Gehaltsempfänger beschäftigen. Gleich zu Anfang des Parteitags soll in einer Beamten-Notkündigung den Forderungen der von Tag zu Tag durch Notverordnungen mehr belasteten Beamtenschaft Ausdruck gegeben werden. Ferner kommen in Sonderberatungen die deutschnationalen Industriellen, Lehrer, Arbeiter und Frauen zu Wort. Ebenso werden der Evangelische Reichsausschuß und der Reichskatholikenausschuß Arbeitstagen veranstalten, daneben Bismarckbund und Deutschnationale Studentenschaft. Den Abschluß bildet eine Kundgebung am 20. September, in der der Parteiführer Dr. Hugenberg eine große Rede hält, in der gleichsam die Grundzüge des Reichsparteitags zusammengefaßt werden.

Die Regierungsbildung in Braunschweig

Braunschweig, 1. Sept. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat gestern beschlossen, sich wieder an der Regierung zu beteiligen, nachdem der Fraktionsvorsitzende Groh vor einigen Tagen erklärt hätte, seit dem Rücktritt des nationalsozialistischen Ministers Dr. Franzen habe sich nichts geändert, d. h. die kleineren Länder werden von den Notverordnungen der Reichsregierung unterdrückt, so daß sie nur Regierungsbezirke des Reiches seien. Die Fraktion stellte sich somit in Gegensatz zu Groh und wählte zu ihrem Vorstehenden den Abgeordneten Bertram. Damit ist eine neue Lage in Braunschweig geschaffen.

Die Christlichen Gewerkschaften gegen Arbeitslosenunterstützung in Naturalien

Essen, 1. Sept. Eine Versammlung von Vertrauens-männern des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter sprach sich gegen den Vorschlag aus, die gesetzliche Arbeitslosenunterstützung teilweise in Naturalien zu gewähren. Auch Gutheißene für Wareneinkauf wurden abgelehnt. Die Unterstützung solle nach wie vor in bar ausbezahlt werden, außerdem sollen im Winter von den Wohlfahrtsorganisationen Brennstoffe, Kleidung, Lebensmittel usw. gegeben werden.

Die österreichische Finanzkrise Französische Brunnenvergiftung

Wien, 1. Sept. Der österreichische Finanzminister bestätigte, daß die Bank von England den leinerzeit an Oesterreich gegebenen Kredit von 150 Millionen österr. Schilling (90 Mill. Mk.) gekündigt hat. Der erste Teil von 28 Millionen muß bereits in nächster Zeit zurückbezahlt werden. Der nächste gleich große Betrag ist in einem Monat fällig. Oesterreich, das immer noch an der Wiederherstellung der zusammengebrochenen Kreditantalt arbeitet, trifft

die Kündigung sehr schwer. Oesterreich sucht nun in Genf beim Völkerbund nach anderweitiger finanzieller Hilfe, es würde sie aber ohne Zweifel teurer mit politischen Zugeständnissen erkaufen müssen.

Der Pariser „Temps“ veröffentlichte bereits einen gehässigen Artikel über die Unterredung Dr. Curtius mit Dr. Schöber in Genf, in dem u. a. die — auch in anderen Pariser Blättern verbreitete — Behauptung aufgestellt wurde, Schöber habe auf die Zollgemeinschaft mit Deutschland verzichtet. Schöber werde nach der Tagung von Genf seinen Abschied nehmen. Und so weiter. Demgegenüber erklärt die österreichische Abordnung in Genf, die Pariser Artikel seien nichts als politische Brunnenvergiftung, die wenig geeignet sei, der Befriedung Europas zu dienen.

Doppelsinnigkeit des Haager Schiedspruchs

Haag, 1. Sept. Man läßt in Kreisen des Internationalen Schiedsgerichtshofs die Meldung durchsickern, daß in der Streitfrage um die deutsch-österreichische Zollgemeinschaft ein Urteil gefällt wurde, das beiden Teilen, den Deutschen und den Franzosen recht gibt. Nach dem Friedensvertrag von St. Germain mit Oesterreich soll nämlich die Zollgemeinschaft zulässig sein, dagegen nicht nach dem Genfer Protokoll von 1928, in dem Oesterreich für eine Völkerbundsanleihe gewisse Bedingungen (Verzicht auf den politischen Anschluß) auferlegt wurden. Frankreich hat also wieder gesiegt, denn wer die Macht hat, hat das Recht.

Eröffnung der 64. Tagung des Völkerbundsrats

Genf, 1. Sept. Heute vormittag 11 Uhr begann die 64. Tagung des Völkerbundsrats. Den Vorsitz führt der spanische Außenminister Lerroux. England ist durch Lord Robert Cecil, Frankreich durch den Direktor der Völkerbundsstiftung im Außenministerium, Massigli, vertreten. Die Tagung findet verhältnismäßig geringes Interesse. Die Beteiligung des Publikums und der Presse heute vormittag war außerordentlich schwach. Die Sitzung dauerte etwa eine halbe Stunde und war mit der Verlesung einiger Berichte über die Arbeiten seit der letzten Ratstagung ausgefüllt. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Völkerbundsbürgerschaft für Frankreich

Paris, 1. Sept. Der Sozialist Paul Boncour, Vorsitzender des Kammerausschusses für Auswärtiges, schreibt, ein Mißerfolg der Abrüstungskonferenz würde zur Folge haben, daß alle Staaten, die durch die Friedensverträge entwaffnet seien, zu rüsten beginnen werden. Generaloberst v. Seeckt habe ja bereits eine Gleichstellung der Rüstungen verlangt, falls nicht allgemein abgerüstet werde. Auf der Konferenz müsse man aber vor allem „Näherung der Verträge“ verlangen. Am besten käme man aus den Schwierigkeiten heraus, wenn man alle Heere unmittelbar dem Völkerbund unterstelle. Die amerikanische Antwort auf die Ansichten Boncours ist scharf ablehnend. Der Plan laufe auf den alten Wunsch Frankreichs hinaus, daß die ganze Welt oder jedenfalls der Völkerbund die Bürgerschaft für die „Sicherheit“ Frankreichs übernehme. Amerika lehne dies für sich nach wie vor ab.

Deutsche Schulnot in Polen

Genf, 1. Sept. Die deutschen Minderheiten in Polen haben sich an den Völkerbund mit zwei Bittschriften gewandt, in denen die trostlose Lage des deutschen Schulwesens in Kongresspolen und den ehemaligen preussischen Gebieten dargelegt wird. Das unter dem zaristischen Rußland in dem damaligen Kongresspolen mit unendlicher Mühe errichtete deutsche Schulwesen sei vom polnischen Staat nahezu restlos zertrümmert worden. Die früher vorhandene 560 deutschsprachigen Schulen seien gegenwärtig auf ein Zehntel verringert. Das ehemals preussische Gebiet (Posen, Pommerellen) zeige ebenfalls einen außerordentlichen Rückgang des deutschen Schulwesens, der auf die Troststellung der deutschen Privatschulen zurückzuführen ist. Rund die Hälfte der deutschen Kinder müßten polnischsprachige Schulen besuchen. Die kulturelle Not der Deutschen in Polen sei nicht geringer als die politische und wirtschaftliche. Der Dreierausschuß zur Prüfung der Beschwerden dürfe gleich nach der Ratstagung zusammentreten.

Der Vorsitz der Abrüstungskonferenz

Paris, 1. Sept. Der Genfer Berichterstatter des „Petit Parisien“ verzeichnet ein Genfer Gerücht, daß man die Frage des Vorsitzes der Abrüstungskonferenz, für den ursprünglich bekanntlich der englische Außenminister Henderson vorgeesehen war, einzuweilen auf sich beruhen lassen wolle. Man gedente es der Abrüstungskonferenz selbst zu überlassen, nach ihrem Zusammentritt ihren Vorsitzenden zu wählen.

Entspannung zwischen Vatikan und Quirinal

Rom, 1. Sept. Mussolini hat der Polizei Anweisung gegeben, die sämtlichen katholischen Vereinigungen im ganzen Land wieder zu eröffnen. Die Siegel an den Türen wurden entfernt und die Schlüssel den Vertretern der Vereinigungen übergeben. Auch die Räume und der Sportplatz der amerikanischen katholischen Vereinigung „Ritter von Columbus“ wurden freigegeben. Der Wortlaut des Abkommens zwischen dem Vatikan und dem Quirinal ist bereits fertiggestellt und den Karbinälen der Kurie ausgehändigt worden. Da jedoch der Papst persönlich die volle Verantwortung für die Verhandlungen übernommen hatte, so ist eine Stellungnahme der Karbinäle nicht mehr notwendig. Der Vatikan wohnt bisher Stillschweigen über den Text der Vereinbarungen. Die United Press erzählt jedoch, daß beide Teile mit der Formel zufrieden sind, die für die Beilegung des Streits über die Jugenderziehung wurde. Danach sollen besondere kirchliche Inspektoren ernannt werden, die die Erziehung in katholischen Schulen überwachen.

Schießerei in Saragossa

Paris, 1. Sept. Aus Saragossa (Nordspanien), wo die Telegraphenarbeiter im Streik sind, wird berichtet, daß von Streikenden auf die unter dem Schutz von Polizei arbeitenden Arbeitswilligen geschossen worden sei. Die Polizisten erwiderten das Feuer, wobei vier unbeteiligte Personen verwundet und ein Mann getötet wurden. In der Stadt herrsche große Aufregung.

Huf-Hochzeit in Rumänien. In einem Dorf des Bezirks Czernowitj fand am 31. August eine Hochzeitsfeier ein trauriges Ende. Die vielbegehrte Tochter eines reichen Großbauern, das schönste Mädchen der ganzen Gegend, heiratete trotz der Todesdrohungen verschiedener zurückgewiesener Bewerber einen jungen Burschen namens Bilinski. Als nach der Trauung fast das ganze Dorf zum Hochzeitschmaus im Hof der Brauteltern versammelt war, erschienen zwei der verschmähten Bewerber am Hoftor und eröffneten ein Schnellfeuer auf die Hochzeitsgäste. Das Brautpaar, die Brauteltern und einer der Brautzeugen brachen, von mehreren Kugeln getroffen, zusammen. Den beiden Mördern gelang es, das Dorf zu verlassen, da niemand wagte, ihnen entgegenzutreten. Bei den Eltern der Braut und dem Brautzeugen konnte nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden. Das junge Ehepaar mußte, lebensgefährlich verletzt, ins Krankenhaus übergeführt werden.

Gefährlicher Zusammenstoß. Ein amerikanisches Tauchboot, das 7000 Kilo Dynamit an Bord gehabt haben soll, stieß im Panama-Kanal mit einem andern Schiff zusammen, wobei drei Matrosen über Bord gingen und ertranken. Eine Explosion erfolgte glücklicherweise nicht.

Bruch zwischen China und Mexiko?

Mexiko Stadt, 31. August. Die vorige mexikanische Regierung hatte den Chinesen Einwanderungserleichterungen gewährt, und sie sind darauf in großer Zahl ins Land gekommen, namentlich aus den Vereinigten Staaten, wo ihnen erschwerte Bedingungen auferlegt wurden. Die Chinesen sind aber in Mexiko und besonders in der Provinz Sonora eine Landplage geworden, da sie bald fast den ganzen Handel an sich rissen und auch als Arbeiter viel billiger sind als die Eingeborenen. In letzter Zeit gab es nun äußerst erregte Kundgebungen gegen die Chinesen und es haben sich besondere Vereinigungen gegen die Chinesen gebildet. Die bedeutendste, der antichinesische Ausschuß, hat die Chinesen aufgefordert, bis 1. September die Provinz Sonora zu verlassen, wozu ihnen Güterzüge zur Verfügung gestellt würden. Falls sie der Aufforderung nicht nachkommen, sollen sie zwangsweise anderswo angesiedelt werden. Der chinesische Gesandte Young hat beim Präsidenten Rubio um Schutz für die Chinesen nachgesucht.

Der Haß der Bevölkerung richtet sich übrigens gegen die Asiaten überhaupt. In die Vereinigten Staaten dürfen nur noch 100 Chinesen im Jahr einwandern.

Württemberg

Stuttgart, 1. September.

Beleid der Staatsregierung. Der Staatspräsident hat der Witwe des verstorbenen Abgeordneten und 1. Vizepräsidenten des Landtags, Hermann Hillel, im Namen der würt. Staatsregierung das herzlichste Beileid ausgesprochen.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

95. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Auch richtig, Herr Oberamtmann!“
Als sie wieder zu dritt waren und der Oberamtmann gegangen war, da sagte der Minister zu Witte: „Wie kommen Sie denn zu der Liste?“

„Ein Glücksfall, Herr Minister! Der Kassierer, mit dem ich mich gut verstand, hat einen Bruder in Argentinien, dort geht er hin in einigen Tagen. . . Koch wollte ihm bei der Kündigung so plötzlich Schwierigkeiten machen und soll ihm wohl etwas sehr scharf gekommen sein. Das hat den Beamten — es ist ein Mann von 42 Jahren — verdrossen und in seinem Zerberger erfuhr ich von ihm die Namen und auch die Summen.“

„Sehr . . . sehr gut! Auf alle Fälle muß hier eine klare Untersuchung Platz greifen, das soll aber die Stadt Berlin in Verbindung mit den anderen Ministerien tun. Gottlob . . . scheinbar ist das Innenministerium nicht getroffen.“

10.

Am Abend. Die Abendpresse brachte spaltenlange Artikel über den neuen Hauptbahnhof, die naturgemäß die Öffentlichkeit in höchstem Maße interessierten.

Sensationell wirkte aber die kurze Nachricht, daß sich die Spekulation vorher des Bodens bemächtigt habe, daß aber die Regierung in Verbindung der Stadt Berlin sich auf nichts einlassen werde, sondern den Boden auf dem Zwangswege enteignen werde.

Das las auch Anton, dem die Zeitung von Brettschneider unter die Nase geschoben worden war.

Er schlug sich kläffend auf den Schenkel.

Die Stadt kauft das Doggenburg-Gelände. Wie die Süddeutsche Zeitung erzählt, hat die Stadt Stuttgart in diesen Tagen das Gelände an der Doggenburg gekauft. Der Preis für das ganze Areal beträgt 70 000 RM. Dadurch wird es dem Besitzer des Tiergartens Doggenburg möglich, seinen Betrieb dort weiterzuführen.

Blutschlag. Am Montag nachmittag schlug bei dem Co-witter der Blig in ein Gebäude im Schloßberg in Kallental ein. Personen wurden nicht verletzt, dagegen entstand ein nicht unerheblicher Gebädeschaden.

Lebenswüde. In einem Haus der Turmstraße verübte eine 23 Jahre alte Frau durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Sie wurde nach Anwendung des Sauerstoffapparats nach dem Katharinenhospital überbracht.

Das Innungsstrafrecht. Die Stuttgarter Friseur- und Perückenmacher-Innung beschäftigt sich mit der Stellung, welche die Wirtschaftsabteilung des Gemeinderats bezüglich der Ausübung des Strafrechts der Innungen gegenüber solchen Mitgliedern, welche durch ihr Geschäftsgebahren gegen die Standesehre verstoßen, einnimmt. Nach einem Referat von R. Schmäb und anschließender eingehender Aussprache wurde folgende Entschlieung einstimmig angenommen: Die am 26. August abgehaltene Versammlung der Friseur- und Perückenmacher-Innung Stuttgart nimmt mit Entrüstung davon Kenntnis, daß es ihr angehörenden der schweren Noilage des Berufs unmöglich gemacht werden soll, gegen Schädlinge in den eigenen Reihen vorzugehen. Sie denkt nicht daran, sich das Strafrecht, das sie von jeher besaß und in den Statuten längst verankert hat, unter mehr als ansehbaren Begründungen nehmen zu lassen. Sie glaubt als Mitträger der Wirtschaft eine entsprechende Beachtung ihrer Rechte erwarten zu dürfen.

Bildtelegraphie. Am 1. September ist der unmittelbare Bildtelegraphendienst mit Italien zwischen Frankfurt (Main) und Rom, sowie zwischen München und Rom aufgenommen worden. Die Bedingungen und Gebühren sind dieselben wie im Bildverkehr Berlin-Rom. Demnach kostet 1 Quadrat-zentimeter Bildfläche 17 Kop. Die Mindestgebühr für ein Bildtelegramm beträgt 17 RM.

Aus dem Lande

Murrhardt, 1. Sept. 60. Geburtstag. Ein alter Stammgast des Lustkurorts Murrhardt, der Berliner Universitätsprofessor Dr. Ludwig Vid, feierte gestern in unseren Mauern seinen 60. Geburtstag. Ein von der Stadtkapelle Murrhardt dargebrachtes Morgenständchen erfreute den Gelehrten. Im Gasthof zur Post sammelten sich seine Freunde von nah und fern.

Heubach. Am 1. Sept. Unwetter. Ein heftiger Plochregen mit Hagelkörnern ist gestern mittag wolkenbruchartig über unser Städtchen niedergegangen. In der Hauptstraße ist die Straße übersäuert worden; Obst, Kies und Holz wurden angeschwemmt. Beim Rathaus und auf dem Marktplatz sind einige Schächte vom Wasser aufgerissen worden, auch in der Alten Straße schloß das Wasser mit großer Gewalt vom Rosenstein herunter. Ein starker Wind peitschte Regen und Hagel kreuz und quer durch die Straßen und an die Häusermauern.

Neresheim, 1. Sept. Jubiläum. Oberpostmeister Weickmann, Vorstand des hiesigen Postamts, konnte dieser Tage sein 40jähriges Amtsjubiläum im Dienst der früheren württembergischen und nunmehrigen Reichspost feiern.

Gemmingen. Den Tod im Neckar gesucht. Der 52 J. alte Landwirt und Vorstand des Landw. Vereins Feligheim, Christian Vogt, stürzte sich aus Verzweiflung über ein unheilbares Leiden in den Neckar und ertrank.

Münchingen, 1. Sept. Vom studentischen Arbeitslager. Mit dem 1. September geht das Arbeitslager der Tübinger Studentenschaft zu Ende. Zum Abschied wurde ein öffentlicher Theaterabend veranstaltet, an dem „Die Bauernführer“ von Walter Flex und „Der fahrende Schüler im Paradies“ von Hans Sachs aufgeführt wurden.

Reutlingen, 1. Sept. Landrat Barth übernimmt sein Amt. Die Amtsübergabe an den neuen Vorstand des Oberamts Reutlingen, Landrat Barth-Balinger, ist vom Innenministerium auf Donnerstag, den 10. September, festgelegt worden.

Senzingen. Unwetter. Am 1. Sept. Unwetter mit Hagelschlag. Gestern mittag um 2 Uhr zogen schwarze, drohende Gewitterwolken über unseren Ort und Markung. Es regnete in solchen Strömen, daß die Straßen einem Fluß ähnelten. Dabei aineaen verschiedentlich Haackörner nieder, so

daß nach einer Stunde hier und dort noch eine Eisbede lag. Es war ein Glück, daß der Korn-Deich zum größten Teil eingebracht war. Nur noch vereinzelte spätere Sorten sind noch auf dem Feld.

Göppingen, 1. Sept. Blumenpende. — Bürgersteuer. Nach einem an den hiesigen Gemeinderat eingegangenen Schreiben haben die Samen-großhandlung E. G. Wagner, Reutlingen, und J. v. Til Joon, Blumenzüchtere in Hüllgan, der hiesigen Gemeinde 1500 Tulpen zur Verfügung gestellt, die verteilt und der Ausschmückung von Gräbern dienen sollen. — Das Oberamt hat für hier entgegen dem Beschluß des Gemeinderats die Erhebung der Bürgersteuer verfügt.

Düßlingen, 1. Sept. Vom Ruhwagen tödlich überfahren. Die etwa 75 J. a. Ehefrau des Glasers Peter Jörn und ihre Tochter Rosa wollten im Gewand Hagnabronn Mais holen. Da die Frau keine schwereren Arbeiten mehr verrichten kann, hütete sie die Kuh. Pöblich schaute diese und riß die Frau zu Boden, so daß ihr zwei Rippen vom Wagen über den Kopf gingen. Sie wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen überführt, wo sie ihren Verletzungen erlegen ist.

Ebingen, 1. Sept. Autounfall. Am Sonntag abend ereignete sich bei der Wirtschaft zur „Hoffnung“ in der Sonnenstraße ein Autounfall, wobei die 67 Jahre alte Franiska Maute hier verkehrt wurde, so daß ihre sofortige Verbringung ins Krankenhaus notwendig war.

Geislingen. Schwere Unfall. Am Montag mittag wollte der 13jährige Sohn Joseph des Landwirts Jakob Leichmann den Ertewagen aus der Scheune ziehen. Auf der etwas schrägen Ausfahrt konnte der junge Mann den Wagen nicht aufhalten, und beim Herumreißen der Deichsel wurde er von dieser an eine Brüstung geschleudert. Der Junge erlitt einen Schädelbruch und wurde in die Tübinger Klinik eingeliefert.

Gölsdorf, 1. Sept. Rinderlegen. Nach zehnjähriger Witwenschaft hat sich eine hiesige Frau vor drei Jahren wieder verheiratet und hat nun dieser Tage ihren Ehemann mit Drillingen beschenkt.

Schwenningen a. N., 1. Sept. Todesfall. Der seit dem letzten Jahr im Ruhestand lebende Rektor der hiesigen katholischen Volksschule, Joseph Mattes, ist infolge einer Herzlähmung im Alter von 65 Jahren verstorben.

Schwenningen, 1. Sept. Angriff auf Motorfahrzeuge. In der Nacht zum Sonntag gegen Mitternacht wurde an der Schwenninger Steige auf einen von Schwenningen nach Bilingen fahrenden Motorradfahrer ein scharfer Schuß abgegeben, der den Fahrer am Hals streifte. Ebenso wurde nach einem fahrenden Auto fast an der gleichen Stelle Steine geworfen, deren einer ein Fenster zertrümmerte. Polizeistreifen blieben erfolglos.

Vom Heuberg, 1. Sept. 10 Jahre Heilstätte. Die Heilstätte Heuberg kann auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Im Oktober 1920 richtete man in das frühere Lazarett des Teuppenübungsplatzes eine Winterbelegung ein. Die Erfolge in dieser Abteilung waren so ermutigend, daß man sie als Dauereinrichtung unter dem Namen „Kinderheilstätte“ beibehielt. Jetzt befindet sich auf dem Heuberg eine muster-gültige Kinderheilstätte, die über 375 Betten verfügt. Fünf Häuser und mehrere Nebengebäude stehen der Heilstätte zur Verfügung. Der Wert der Anstalt einschließlich des Geländes wird auf rund eine Million Reichsmark angegeben, so daß das Bett auf rund 2750 RM. zu stehen kommt.

Göppingen, 1. Sept. Sturz von der Leiter. Gestern mittag stürzte ein am Dachstuhl eines Hauses in der Schillerstraße mit Arbeiten beschäftigter Zimmermann von einer zweiteiligen Dachleiter. Er fiel auf die Straße und wurde mit schweren Verletzungen ins Bezirkskrankenhaus übergeführt. Der Unfall entstand dadurch, daß das an der Leiter zur Regulierung befindliche Verbindungsglied in seinem oberen Teil riß.

Ulm, 1. Sept. Kassenraub. Im Lauf des Montags erschien beim Versorgungsamt ein Berechtigter und stürzte sich plötzlich auf die auf dem Tisch stehende Kasse mit einem Inhalt von etwa 500 Mark. Mehrere Personen verfolgten den Dieb und holten ihn alsbald ein. Der Täter hatte in einiger Entfernung ein Fahrrad zur Flucht bereitgestellt. Man fand bei ihm eine schwarze Gesichtsmaske und einen Gummiknüppel vor.

Neu-Ulm, 1. Sept. Lebenswüde. In einem Anfall von Schwermut als Folge von zohlofen Alltagsorgen hat sich der etwa 61 J. a. Maschinist Anton Jähle erhängt.

Rammungen, 1. Sept. Nach 16 Jahren aufgefunden. Der seit 2. Juli 1915 vermisste Bene-

„Ah . . . jetzt kommt der Stein ins Rollen!“
„Kommt er und ich lasse mich fressen, da hängt Koch mit drin. Von irgendwoher hat er Wind bekommen . . . direkt oder indirekt! Na, diesmal geht es nicht so leicht durch, jetzt wird durchgegriffen.“

„Wissen Sie, wer der Käufer des Bodens ist?“
„Ganz genau, Anton. Ein gewisser Eilenberg, er ist zur Zeit in seinem Heimatlande, in der Schweiz. Das kompliziert natürlich die Geschichte, denn ich fürchte, er wird versuchen, durch seine Landesregierung seine Interessen zu wahren.“

„Ob sie es tut?“
„Das ist nicht unmöglich! Aber ich glaube, die deutsche Regierung, die seit dem letzten straffen Finanzprogramm wesentlich kraftvoller auftritt, sie wird sich auf nichts einlassen. Hier liegen Volksinteressen vor.“

Zumpe überlegte.
„hm . . . ich denke mir . . . er wird einen tüchtigen Schreck getriegt haben . . . der Koch . . . falls er dahinter steckt.“

„Vermutlich!“
Wieder sann Anton nach.
„Eine Sache . . . eine glänzende Sache! Um die werde ich mich kümmern!“

„Was wollen Sie denn tun?“
„Ich kenne den Chauffeur von Koch!“
„Woher?“
„Sein Bruder ist bei uns im Sportklub. Krähwinkel heißt er.“

„Was wollen Sie denn mit dem Chauffeur anfangen?“
„Na . . . das muß sich erst zeigen! Ich meine . . . vielleicht ist der Eilenberg gar nicht in der Schweiz, vielleicht

liegt er noch hier. Brieflich wird ihm Koch keine Anweisungen geben.“

„Er kann durch einen Mittelsmann tun!“
„Das kann er, aber das Projekt ist so groß! Ich denke . . . da wird er sich wohl selber kümmern . . .!“

„Sie meinen, er wird irgendwo mit dem Eilenberg zusammenkommen?“
„Das nehme ich an! Das glaube ich bestimmt!“

„Ihre Rechnung, Anton hat ein Loch . . .!“ meinte Brettschneider nachdenklich. „Wenn der Mann . . . mit Eilenberg sprechen muß . . . dann wird es ohne Zweifel der Sohn besorgen.“

„Der Doktor . . . das ist auch richtig! Das kann sein!“
„Die Aufmerksamkeit liegt doch auf dem alten Herrn. Aber . . . wo kann man annehmen, daß sie sich treffen?“
Sie überlegten beide.

„Allzuweit von hier nicht!“
„Aber wo?“
Da stieß Zumpe einen leichten Schrei aus und tanzte im Zimmer herum.

„Im Jagdhaus . . .!“
„Richtig, im Jagdhaus. . . das wäre ein Gedanke. Da sind sie ungestört. Aber wo liegt das Jagdhaus?“
„Er hat vier Jagden . . . aber zweifelloos im Jagdhaus in dem Bollingerschen Forst. Diese Jagd liegt am günstigsten . . . ist leicht zu erreichen . . . und das Jagdhaus ist ganz einsam.“

„Was gedenkst du zu tun?“
„Zunächst greife ich mir den Chauffeur. Sülzer muß auch mit! Brettschneider . . . pumpen Sie mir Ihre Kamera! Ich denke, daß ich sie sehr gut gebrauchen kann.“
„Sollen Sie haben!“
Nach einer Viertelstunde zog Zumpe los.

blitzt die Hand von hier wurde bei Grabungen im Argonnenwald gefunden. Sie stand im Grenadier-Regiment 123, 2. Kompanie. Seine Frau erhielt am Samstag die Erkennungsmarke zugefandt. Seine Leiche wurde nun auf dem deutschen Kriegesfriedhof in Veru beigesetzt.

Ehingen a. D., 1. Sept. Gutes Einkommen hatte ein Straßenarbeiter beim Musikfest in Ehingen. In seinem Geldbeutel, den er verloren hatte und der auf dem Fundamt abgegeben wurde, befand sich der Betrag von 63 RM. — Ein einträgliches Geschäft.

Allmendingen, OÄ. Ehingen, 1. Sept. Im Zug verunglückt. Der Schlosser Michael Joss wollte auf der Fahrt nach Ulm vom Zug aus seinem Sohn etwas zeigen und reichte mit der rechten Hand zu weit zum Fenster hinaus, so daß er sie an das Tunnelgewölbe anschlug und schwer verletzte.

Uffenweiler, OÄ. Riedlingen, 1. Sept. Den Verletzungen erliegen. Der am 27. August durch Absturz von der Scheuer verunglückte Karl Schneider, Sohn des Klostermüllers hier, ist am Sonntag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Salkenbeuren, OÄ. Saulgau, 1. Sept. Vorsicht mit Schießgewehren. Am Sonntag nachmittag wollte ein junger Knecht im Beisein mehrerer junger Leute einem Kameraden den entscherten Zimmerstutzen im Scherz entreißen, wodurch sich dieser entlud und die Kugel den eben dazukommenden 21jährigen Landwirtssohn Vinzenz Ebbe traf. Die Kugel ist in die Leber eingedrungen. Ebbe wurde ins Krankenhaus Riedlingen überführt.

Bergsteuere OÄ. Waldsee, 1. Sept. Vom Pferd geschlagen. Am Samstag abend wurde das 2½ Jahre alte Söhnchen des Landwirts Karl Buschle im Hof des elterlichen Anwesens von einem Pferd derart geschlagen, daß es einen schweren Schädelbruch erlitt und in hoffnungslosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus nach Waldsee eingeliefert werden mußte.

Ravensburg, 1. Sept. Hohes Alter. Am Mittwoch tritt Medizinalrat Dr. Essig in sein 80. Lebensjahr ein. Mehr als zwei Jahrzehnte bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1922 verließ er das Amt des Oberamtsphysikats in hiesiger Stadt. Auch im Elisabethenkrankenhaus vertrat er die Stelle des Chefarztes in der Abteilung für innere Krankheiten.

Friedrichshafen, 1. Sept. Diasporakonferenz. Geleitet fand im Paulinistift die Diasporakonferenz statt, an der Geistliche aus den Bodenseestaaten Baden, Bayern und Württemberg in stattlicher Anzahl, zum Teil mit ihren Frauen, teilnahmen. Sie wurde eröffnet mit einer Morgenandacht des Pfarrers Waag von Meersburg. Stadtpfarrer Duisberg, Friedrichshafen, und Prälat D. Dr. Hoffmann, Ulm, begrüßten die Erschienenen. Dekan Dr. Stroble, Ravensburg, hielt einen Vortrag über „Die kathol. Tagespresse und wir“. Den Schluß bildete die Besichtigung der Druckerei des Verbo-Verlags.

Vom bayrischen Allgäu, 1. Sept. Schwere Unfall. Als am Samstag vormittag im Ostal ein vollbesetzter Stollwagen die Rühbergsteige herunterfuhr, brach beim Ueberfahren einer Abfahrtsrinne die Weichsel. Der Wagen verlor die Führung und stürzte gegen die Bergseite. Durch den Weichselbruch scheuten die Pferde. Die Zugstricke rissen und der Wagen blieb liegen, während die Pferde durchgingen. An der Treppachbrücke wurden die Tiere aufgehalten. Von den Insassen des Stollwagens sind 6 Personen sehr schwer verletzt worden. Zwei an der Unfallstelle weisende Aerzte leisteten die erste Hilfe. Drei Schwerverletzte wurden im Auto ins Krankenhaus nach Oberstdorf übergeführt.

Trochelsingen (Hohenzollern), 1. Sept. Wertvolle Kirchenbilder entdeckt. Bei den inneren Erneuerungsarbeiten in der hiesigen Kirche wurden mehrere wertvolle Kirchenbilder entdeckt, die schon seit längerer Zeit übersehen gewesen waren und von denen niemand etwas wußte.

Pforzheim, 1. Sept. Erschossen aufgefunden. Auf der Straße zwischen Springen und Erlingen fand man, an einem Waldeck liegend, den 27 J. alten Karl Dechle aus dem benachbarten Dürren erschossen auf. Was den jungen Mann in den Tod getrieben, ist bis jetzt nicht bekannt.

Tuttlingen, 1. Sept. Tod bei der Arbeit. Gestern vormittag wurde der 58 Jahre alte Heizer Franz Epple an seiner Arbeitsstätte bei der Firma Kieker u. Co. tot aufgefunden. Man glaubte zuerst, daß er mit den elektrischen Drähten der Lichtanlage in Berührung gekommen wäre. Die ärztliche Untersuchung ergab jedoch den Tod durch Herzschlag.

Zillhausen OÄ. Balingen, 1. Sept. Einbruch. Nachts wurde in einer Trikothfabrik ein Einbruch verübt und Trikothwaren im Wert von etwa 700 RM. gestohlen. Nach den vorgefundenen Blutspuren ist der Fensterreindrücker an der Hand verhaftet worden.

Geislingen OÄ. Balingen, 1. Sept. Stürmische Konsumvereinsversammlung. Am vergangenen Sonntag abend sollte im Harmoniesaal eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Konsum- und Spargenossenschaft tagen und u. a. einen neuen Geschäftsführer wählen. Vier Bewerber hatten sich gemeldet, wovon der Ausschuss jedoch zwei zur Wahl nicht zuließ, einen wegen Nichtmitgliedschaft und den andern, weil er kriegsbeschädigt ist. Es legte darauf eine so lebhaft ausgeführte und Protestkundgebung ein, daß der Vorsitzende die Versammlung schloß, bevor zu einer Wahl geschritten wurde.

Amtliche Dienstaussagen

In den Ruhestand: Professor Schenk bei der höheren Bau-
schule in Stuttgart. — Forstmeister Majer in Weingarten.
Ernannt: Steuertrat Buh bei dem Landesfinanzamt zum Ober-
steuertrat bei dem Landesfinanzamt Leipzig.

Lokales.

Wildbad, den 2. September 1931.

Schießsport. An dem vergangenen Sonntag in Schwann stattgefundenen Klein-Kaliber-Bezirksmeisterschafts-Schießen welches zugleich auch Ausscheidungsschießen für das Gau- und Landesmeisterschaftsschießen war, beteiligte sich die hiesige Abteilung mit 4 Mannschaften à 5 Mann. Die Ergebnisse sind:

Gruppenschießen (Schießklasse C) 1. Mannschaft 373 Ringe, 3. Preis; 2. Mannschaft 311 Ringe. **Mannschaft Schießklasse B:** 299 Ringe, 2. Preis; **Mannschaft der über 50 Jahre alten Schützen** 298 Ringe, 1. Preis (zugleich Bezirksmeister).

Einzel-Gruppenschießen erhielten Preise: 5. Fritz Hauer 87 Ringe, 7. Viktor Reiter 81 Ringe, 10. W. Kaufmann 78 Ringe, 12. K. Dichtoff 76 Ringe.

Einzel-Gruppenschießen (Altersklasse): 3. Pr. Fritz Krauß 71 Ringe, 4. Preis Gottlob Eitel.

Beim Einzelschießen liegend errang den 2. Preis Viktor Reiter mit 59 Ringen.

Weitere Preise erhielten: K. Dichtoff, R. Knapp, H. Pfumm, Gehweiler.

Die erste Mannschaft der Klasse C und die Preisträger im Einzel-Gruppenschießen sind teilnahmeberechtigt am Gau-meisterschaftsschießen, welches im Laufe des Oktober in Calw stattfindet.

Das Wildbader Kinderfest.

Wer erinnert sich als Wildbader nicht gerne an seine in den Kinderjahren miterlebten Kinderfeste? Wer freut sich als Einwohner nicht an den fröhlich leuchtenden Kinder-
augen? Wer gönnt diesen sorglosen Seelen nicht „ihren“ Tag und wird im Herzen noch einmal auf einige Stunden jung? Wie das Christfest, so übt auch das Kinderfest einen Zauber auf seine Festteilnehmer aus, welcher einen unauslöschbaren Eindruck hinterläßt. Seit nahezu 60 Jahren feiert die Wildbader Bevölkerung das Kinderfest. Den Anstoß zur Feier dieses Tages gab die „Wildbader Chronik“ am 27. August 1873 mit einer Aufforderung an die Stadtwaltung, den 2. September als Gedenktag der Schlacht bei Sedan festlich zu begehen. Mit wenigen Ausnahmen wurde auch bis heute dieser Tag als Sedanstag würdig gefeiert. In späteren Jahren wurde dieser Tag als Wildbader Kinder- und Volksfest immer populärer. Doch erst im Laufe der Jahrzehnte wurde es das, was es heute ist. Unter dem Eindruck des erst erlebten 70jährigen Krieges feierte die Wildbader Bevölkerung am 2. September 1873 den Sedanstag in folgender Weise: Am Vorabend des 2. Septembers begaben sich die Einwohner und Kurgäste in geschlossenem Zuge zum Friedhof zu den Gräbern der gestorbenen Kriegsteilnehmer. Am 2. September war morgens um 6 Uhr Tagwache. Um 7.45 Uhr spielte die Kurmusik auf dem Kurplatz den Choral: „Nun danket alle Gott“ worauf das einstündige Konzertprogramm der Feier des Tages angepaßt war. Um 9.15 Uhr versammelte sich die Schuljugend vor dem Schulgebäude, woselbst jedes Kind mit einer „Reichs- oder Sedanregel“ erfreut wurde. Darnach hatten die Kinder an diesem Tag schulfrei. Abends 8 Uhr begab sich die Einwohnerschaft zum „Röhlen Brunnen“ zu geselliger Unterhaltung. Das war der eigentliche Geburtstag unseres beliebten Kinderfestes. Bereits im folgenden Jahr, also am 2. September 1874 zog in den Nachmittagsstunden die Wildbader Bevölkerung mit dem Wildbader und Calmbacher Militärverein an der Spitze auf den Windhof, woselbst bald ein munteres Leben und Treiben sich entwickelte. In späteren Jahren wurden dann aus Anlaß dieses Tages die Kletterbäume errichtet und die Jugend vergnügte sich bei lustigen Spielen, wie es bis in die heutige Zeit, alter Sitte gemäß, an diesem Tage üblich ist. Möge auch ferner Enkel- und Enkelkinder das Fest der großen und kleinen Wildbader Kinder beschieden sein und am heutigen Tage der Himmel ein Einsehen haben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Selbstmordversuch durch Flugzeugabsturz. Die Deutsch-Lufthansa hat auf Grund der Feststellungen der Nürnberger Kriminalpolizei über die Brandstiftung im Verkehrsflugzeug München-Nürnberg gegen den Metallschleifer H. H. H. aus Oberndorf bei Schweinfurt Strafantrag wegen Transportgefährdung gestellt. Es ist festgestellt, daß der gewissenlose Mensch einen Absturz des Flugzeugs herbeiführen wollte, um seinem Leben ein Ende zu machen. Daß zugleich noch verschiedene andere zehn Menschen umgekommen wären, darüber scheint er keine Bedenken gehabt zu haben.

Erntefabotage. In der Nacht zum Montag brannte in Jarrenwisch bei Heide (Norderdithmarschen, Schleswig) das Anwesen des Hofbesizers Vogt mit sämtlichen Erntevorräten und dem toten Inventar nieder. Der Schaden beträgt etwa 45 000 Mark. Anderen Hofbesizern wurden Eisenstücke in die Korngarben gelegt, wodurch beim Dreschen die Dreschsätze zerstört wurden. Bei Gluckstadt ist das Anwesen des Hofbesizers Falk in Brand gesteckt worden. Die Türen des Hofes sand man erbrochen vor. In allen Fällen kommen als Täter streikende Drehschleifer in Betracht, die in der Gegend öfters mit „schärferen Maßnahmen“ gedroht hatten. Das Dreschen geschieht nun unter dem Schutz von Landjägern.

Raubüberfall. Der Poststelleninhaber Janßen von Röbel (Medienburg-Schwerin) wurde am Dienstag auf einer Dienstreise im Wald bei Rehov von zwei Männern überfallen, vom Rad gerissen und unter Bedrohung mit Revolver des Bargelds beraubt. Den Räubern fielen rund 1500 Mark in die Hände. Es erwies sich, daß die Fernspreitleitung nach dem Postgehöft durchschnitten worden war.

Fünf Bergsteiger vermisst. Am Samstag sind von Sitten im Rhonetal (Kanton Wallis) aus drei Herren und zwei Damen zur Besteigung der Aiguilles Rouges abgegangen. Wie es scheint, sind die Bergsteiger vom Unwetter über-
rascht worden; denn man ist bis Dienstag noch ohne Nachricht von ihnen. Eine Rettungskolonie ist nach dem Gebiet des Aiguilles Rouges abgegangen.

Sven-Hedin-Expedition von Räubern überfallen und ausgeplündert. Aus Stockholm wird gemeldet, daß Dr. Berell, ein Mitglied der Zentralasien-Expedition Sven Hedins, ein Telegramm an Sven Hedin sandte, in dem er mitteilt, daß Räuber d. s. Lagers der Expedition überfallen und völlig ausgeplündert haben. Selbst die wertvollsten meteorologischen und astronomischen Meßinstrumente seien geraubt worden. Sven Hedin hat sich bereits an die chinesische Regierung um Hilfe gewandt. Anscheinend handelt es sich bei der Räuberbande um entlassene Soldaten.

Die Vermissten in den Walliser Alpen sind von der Rettungskolonie vollständig erschöpft aufgefunden worden. Sie werden mit Hilfe von Führern zu Tal gebracht.

Erdbebenopfer in Beludschistan. Nach dem amtlichen Bericht hat das Erdbeben in Beludschistan in voriger Woche zahlreiche Todesopfer gefordert; allein in Samri 60, in Schoran 20. Der Sachschaden ist sehr groß.

Württembergische Landestheater

Großes Haus, 6. Sept. Hauptmiets (Theatergemeinde) 7.30; Orpheus und Eurudite (in neuer Inszenierung) 7.30

Bis 10. — 8. St. B. 1: Der Zerrissene (8—10.15). — 9. F 28: Boccaccio (7.30—10.30). — 10. A 29: Tannhäuser (7.30—11). — 11. St. B. 3: Oberon (8—10.45). — 12. Auswärtigen-Miets 1. Abt. 13. Vorst.: Orpheus und Eurudite (7.30—10). — 13. S-Miets 7: Fidelio (7.30—10). — 15. Bühnenvolksbund 1. Vorst.: Carmen (7.30—10.30). — 16. E 29: Madame Butterfly (8—11).

Kleines Haus, 5. Sept. Auswärtigen-Miets 2. Abt. 12. Vorst.: Götz von Berlichingen (in neuer Inszenierung) 7 bis nach 10. — 6. Hauptmiets (Theatergemeinde) 28: Der Zerrissene (8—10.15). — 7. B 28: Götz von Berlichingen (7.30 bis nach 10.30). — 8. D 28: Ariadne auf Naxos (8 bis 10.15). — E 28: Cäsar und Cleopatra (8 bis nach 10.30). — 10. St. B. 2: Der Hauptmann von Köpenick (7.30—10.30). — 11. E 29: Cäsar und Cleopatra (8—10.15). — 12. F 29: Zum 1. Mal: Die Fahrenweibe (8—10.30). — 13. Gastspiel englischer Schüler „Zwelff Nigh“ (Was ihr wollt) 3—6. — 13. Der Hauptmann von Köpenick (8—11). — 14. A 30: Götz von Berlichingen (8 bis nach 11). — 15. D 29: Die Fahrenweibe (8—10.30). — 16. St. B. 4: Cäsar und Cleopatra (8 bis nach 10.30).

Die Preise in den Württ. Landestheatern wurden stark herabgesetzt. Der Preis für vordere Sperrsiße beträgt ab 5. September für die Oper RM. 6.—, für das Schauspiel RM. 4.50.

Wie bereits mitgeteilt, werden die Eintrittspreise der Landestheater stark gesenkt, und zwar die Openpreise bis zu 30 v. H., die Schauspielpreise bis zu 25 v. H. Vordere Sperrsiße kostet demnach für die Oper gewöhnlich 6 Mark, für das Schauspiel im Kleinen Haus 4.50 Mark. Zwischen den vorderen und den hinteren Sperrsißen wird ein „mittlerer Sperrsiße“ eingefügt. Der Preis für hinteren Sperrsiße entspricht nunmehr dem Preis für 2. Rang. Die letzte Reihe der Orchesterstühle wird zu den vorderen Sperrsißen geschlagen. Entsprechend werden auch die Mietpreise gesenkt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 4. September:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischt. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schallplattenkonzert. 10.45: Functwerkstattkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Functwerkstattkonzert. 12.35: Schallplattenkonzert. 12.50: Kurzer Zeitrichten. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten. Wetterbericht. Schallplatten. 14.30: Englischer Sprachunterricht. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitangabe, Landwirtschafsnachrichten. 18.40: Vortrag: Die Kunst der politischen Fragen. 19.00: Vortrag: Tiere als Parasiten und Krankheitsüberträger. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.45: Peter Bach singt zur Saute. 20.15: Am Kantäpfeleim. Schwäbischer Schanz. 21.15: Konzert. 21.15: Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.40: Tanzmusik.

Samstag, 5. September:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischt. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Functwerkstattkonzert. 12.35: Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 15.30: Stunde der Jugend. 16.30: Schallplatten. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.40: Vortrag: Regionale Baubewertungen. 19.00: Spanischer Sprachunterricht. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 19.45: Populäres Konzert. 22.15: Wetterbericht, Nachrichten. 22.35: Unterhaltungskonzert.

Sport

Die Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“. Am Montag mittag überflog das Luftschiff in schneller Fahrt die Kap Verdischen Inseln. Ueber Sao Thago wurde Post abgeworfen. Abends 9 Uhr MEZ befand sich das Luftschiff auf 8 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 28 Grad westlicher Länge.

Dr. Eckner funkt nach Olinda, das Luftschiff sei im Süd-
atlantischen Ozean auf Gegenwinde gestochen und könne daher am Dienstag nicht vor Nachmittag (Ortszeit) in Pernambuco eintreffen.

Nurmi startet in Stuttgart. Der bekannte finnische Weltrekordläufer Nurmi, der zu einem Sportfest nach Stuttgart eingeladen worden war, hat nunmehr hierfür die Startgenehmigung des finnischen Leichtathletikverbandes erhalten. Nurmi will am Donnerstag, 10. September, abends, in Stuttgart starten. Da jedoch ein Abendportfest unter der Woche wegen des finanziellen Risikos nicht in Frage kommt, scheiden zur Zeit Verhandlungen, Nurmis Start für Sonntag, den 20. September, nachmittags, zu ermöglichen.

Handel und Verkehr

Reichsbankdiskont 8 v. H.

Die Reichsbank hat ab 2. September den Diskontsatz von 10 auf 8 und den Lombardsatz von 12 auf 10 v. H. herabgesetzt.

37. Deutscher Weinbaukongress in Bingen

Der 37. Deutsche Weinbaukongress in Bingen hat nach längerer Aussprache einstimmig eine Entschliessung angenommen, die nach einer Schilderung der erschütternden Wirtschaftslage die folgenden Forderungen an die zuständigen Reichs- und Staatsbehörden aufstellt:

1. Einwirkung auf die Kreditinstitute, zur Schonung des Weinbaus bei der Zinsberechnung und Einziehung fälliger Kredite, damit der Druck auf die Weinvorräte, welcher schon jetzt ein nicht zu verantwortendes Absinken der Preise herbeiführt, abgewendet wird;

2. Bereitstellung von Mitteln zur Senkung der Zinssätze für die Kredite, die Weinbau und Weinhandel zum Eingreifen in das Herbstgeschäft in der üblichen Weise benötigen, insbesondere auch die Weinergenossenschaften in die Lage versetzen, wie früher die Weine zum Teil im Herbst dem Markt fernzuführen;

3. Aufhebung der Zuckersteuer für den zur Weinverbesserung benötigten Zucker.

Diese Maßnahmen seien sofort, und zwar noch im Lauf des Monats September zu ergreifen. Für die Zukunft seien darüber hinaus aber noch zur Einleitung einer dauernden Besserung folgende Aktionen notwendig:

1. Die Förderung einer planmäßigen Absatzgestaltung, welche die wichtigste Grundlage einer Wiedergewinnung darstellt; 2. Einleitung einer Entschliessung für die noch gelungensfähigen Weinbaubetriebe und dabei endgültige und vollständige Niederlegung der Wingerkredite;

3. Senkung der Fracht- und Koffgeldsätze für Weine, insbesondere auch Senkung des Stückgutariffs für den Kleinverhand;

4. Abwurf der Gemeindegetränksteuer für Weine zum frühestmöglichen Termin am 31. August 1932.

Berliner Dollarkurs, 1. Sept. 4,209 G., 4,217 B.

Die Bank von Danzig hat ab Dienstag ihren Diskontsatz von 7 auf 6 Prozent und ihren Lombardsatz von 8 auf 7 Prozent herabgesetzt.

Konkurse und Vergleichsverfahren im August 1931. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im August 1931 durch den Reichsanzeiger 1065 neue Konkurse (ohne die wegen Waffenanlaß abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung) und 607

eröffnete Bergbauverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Juli 1931 stellten sich auf 1013 bzw. 657.

Ölbohrungen in Südbaden. In der Vorstandssitzung der staatlichen Kallwerke Buggingen wurde beschlossen, in nächster Zeit auf der Sohle der 800-Meter-Schächte mit den Bohrungen nach Öl zu beginnen. Gefördert wurde dieses Vorhaben durch die Erlöse, die der Burbach-Konzern, zu dem Buggingen gehört, mit seinen Bohrungen in Vollenroda hatte. Zwar sind, wie mitgeteilt wird, die geologischen Verhältnisse in Südbaden anders als in Thüringen, doch scheint man Anhaltspunkte dafür zu haben, daß auch die Bohrungen in Buggingen ergiebig sein werden.

Neue Erdölquellen in Hannover. Bei den Bohrungen des Wintershall-Konzerns wurden zwei Ölquellen erschlossen, bei denen das Öl ohne Pumpen frei ausfließt. Der Konzern will auch von dem stillgelegten Kalischacht der Gewerkschaft Hohensels aus Bohrungen nach Erdöl vornehmen.

Der Düsseldorf-Gemeindearbeiterstreik ist zusammengebrochen. Nachdem für alle Streitenden die Entlassung ausgesprochen war, sind sämtliche Arbeiter des Fuhrparks und des Kanalbaus wieder zur Arbeit erschienen.

Berliner Getreidepreise. 1. Sept. Weizen märk. neu 20.00 bis 20.80, Roggen neu 17-17.20, Futter- und Industrieerle 15.20 bis 16.30, Hafer 12.90-13.70, Weizenmehl 25.75-32.75, Roggenmehl 23.75-26.25, Weizenkleie 11.75-12.25, Roggenkleie 10 bis 10.50 M.

Bremen, 1. Sept. Baumwolle Middl. Upl. Stand. loco: 7.89.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 1. Sept. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugetrieben: 39 Ochsen, 59 Bullen, 320 Jungbullen, 301 Jungrinder, 189 Rinder, 1064 Kälber, 1725 Schweine, 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 9 Ochsen, 60 Jungbullen, 41 Jungrinder. Verlauf des Marktes: Großvieh mäßig, Heberstand; Kälber und Schweine befest.

Ochsen:	1. 9	27. 8	Kälber:	1. 9	27. 8
ausgemästet	42-46	—	fleischig	16-19	—
vollfleischig	35-39	—	gering genährt	13-16	—
fleischig	32-34	—	Rinder:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saughälder	52-54	45-48
ausgemästet	30-32	29-31	mittl. Mast- und gute Saughälder	49-50	38-44
vollfleischig	27-29	26-28	geringe Rinder	38-43	32-37
fleischig	25-26	24-26	Schweine:		
Kinder:			über 300 Pfd.	62	58-60
ausgemästet	45-47	44-46	240-300 Pfd.	60-62	57-59
vollfleischig	38-42	38-42	200-240 Pfd.	59-61	56-57
fleischig	32-36	32-35	160-200 Pfd.	57-58	54-55
gering genährt	—	—	120-180 Pfd.	55-56	49-52
Kühe:			unter 120 Pfd.	53-56	49-52
ausgemästet	26-32	—	Sauen:	44-50	42-48
vollfleischig	20-25	—			

Grammophon-Platten

Im Auftrag habe ich einen Posten gespielte Grammophon-Platten billig zum Aussuchen zu verkaufen. **Buchhandlung Triffler, Inh.: Ernst Loebich, Hotel Klumpp.**

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen (Auslandsgeld) äußerst günstig bei kulantesten Bedingungen auszuliehen. **Banngesellschaft Höhn, Gellershausen-Heldburg, Thür.** Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

Während meinem

Saison-Ausverkauf

biere ich Ihnen beim Einkauf von

Wäsche

ganz besondere Vorteile:

Taghemden	von	1.25	an
Nachthemden	von	2.75	an
Nachtjacken	von	2.50	an
Prinzeckfröcke	von	2.75	an
Seidentrikotröcke	von	2.95	an
Schlupfhosen	von	0.95	an

Auf diese niedrigen Preise, sowie auf Trikotagen für Damen und Herren, Krautwattenhemden usw. gewähre ich **10% Rabatt**; auf bunte Oberhemden aus Trikoline, Selbstbinder und Sportstrümpfe **20% Rabatt**.

PHIL. BOSCH NACHE
INHABER FRITZ WIBER
WILDBAD

Grosse Sendung
 zuckerfüße
Weintrauben
 eingetroffen
 Pfund 35 M
3 Pfd. nur 1.00 M
 Reife saftige
Pfirsiche
 Pfd. 35 M
 Schmachthafte
Äpfel
 10 Pfd. nur 95 M
 sowie weitere Sorten
 Obst billigst

LUGER

LIEDERKRANZ

Heute abend 8.15 Uhr
Singstunde

Stimmbegabte, sangesfreudige Herren, welche sich unserem Männerchor anschließen wollen, sind herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Hypotheken Darlehen Zwischenkredite
 kurz- und langfristige, je nach Wunsch, durch **Bank-Geschäft Höhn Erfurt, Kl. Arche 1.** Ia. Referenzliste wird jedem zugesandt. 30 Pfg. Rückp. in 5 Pfg.-Marken beifügen.

Nur noch einige Tage
dauert mein

Saison-Ausverkauf

Nützen Sie diese außerordentlich günstige Kaufgelegenheit

Ich empfehle:

Herren-Sacco-Anzüge , hell-, mittel- und dunkelfarbig	37 bis 100 M
Herren-Sacco-Anzüge , einfarbig, blau	35, 48, 68 bis 98 M
Herren-Sport-Anzüge	35, 48, 62 bis 88 M
Breecheshosen	7 bis 19 M
Knickebockerhosen	9 bis 22.50 M
Flanell- und Tennishosen	8, 10 bis 21 M
Smoking-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Cut und Weste	
Gabardinemäntel (Raglan- und Ulsterform)	30, 45 bis 70 M
Trench-Coat	24 bis 45 M
Gummimäntel 15, 18, 22, 36 M	
Waschjoppen 3.50, 5, 7, 9, 14 M	
Lüstersacco , schwarz, blau und grau	10, 13, 17 bis 32 M
Arbeitsmäntel	4 bis 7 M
Buxinhosen	7 bis 11.50 M
Konditor-Jacken, Koch-hosen, Lederjacken und -Westen	
Jünglings-Anzüge	16.50, 19.50 bis 60 M
Jünglings-Mäntel	21, 28 bis 52 M
Knaben-Woll-Anzüge	8, 10 bis 32 M
Knaben-Wasch-Anzüge , Kieler Form	5 bis 12 M
Wasch-Blusen, Wasch-hosen, Tiroler Jacken und hosen	

Elegante Herrenstoffe im Ausschnitt
bei

Adolf Stern

Wilhelmstraße 11

Baue und kaufe
Dein Heimathaus

mit einem **unkündbaren Darlehen zu 3% Zinsen** gegen Abschluß eines Sparvertrags.
Nachlaß Ihrer Schulden im Todesfalle.
Größte Sicherheit der Spareinlagen da Lieberwachung durch **staatlich bestellten Treuhänder** und hohen Hypothekenbestand.

Kresegga Kredit-Selbsthilfe, e. Gen. m. b. H
Konstanz am Bodensee 28
 Hauptvertreter: **Adolf Götsche, Baumeister, Hochdorf O.-A. Horb am Neckar.**

Täglich frisch:

Buttermilch
Dickmilch
 in Töpfen und Gläsern von **20 Pfg.** ab

Joghurt
Frische Tafelbutter
und Markenbutter
Georg Lupfer
 Milchgeschäft.

Landes-Kurtheater
 Direktion: **Steng-Krauß**
 Fernsprecher 535
 Anfang jeweils abends 8 Uhr
 Mittwoch den 2. September
Schwarzwalddädel
 Operette von Leon Jessel
 Donnerstag den 3. September
Großer Sketschabend
 Freitag den 4. September
Der wahre Jakob
 Schwank von Arnold und Bach.
 Samstag den 5. September
Meine Schwester u. ich
 Operette von Ralph Benatzky.

Bridge-Kurse
 für Einheimische werden erteilt.
 Anmeldungen baldigst erbeten.

Hauskuren
 mit **"Schönenbergers" Pflanzenrohsäften**
 Bei Zuckerkrankheit:
 Bohnensaft
 Bei Lungenschwäche:
 Zinnkraut-, Spitzwegerich-, Hufschattich- und Möhrensaft.
 Erhältlich:
Eberhard-Drogerie

Prima gelagertes hochprozentiges **Schwarzwalder Kirchwasser**
Zwetschgenwasser sowie **Anetzbranntwein**
himbeergeist und **Heidelbeergeist**
 liefert äußerst billig und wird auf Bestellung ins Haus geliefert. — Postkarte genügt.
Robert Rothacker
 Biejselsberg (Post Schömberg).

Nochmal
4 Sondergerichte
 Donnerstag, Freitag, Samstag

2 Pfd. Linsen
3 Paar Frankfurter
 zusammen **85 M**

1 Pfd. Linsen
1/2 „ Rauchfleisch
 zusammen **85 M**

2 Pfd. Sauerkraut
3 Paar Frankfurter
 zusammen **65 M**

2 Pfd. Sauerkraut
1/2 „ Rauchfleisch
 zusammen **90 M**

Blutwurst
 Pfd. **60 M**

Weinsülze
 Pfd. **50 M**

Feinste **Güß-Büchlinge**
 Pfd. **42 M**

und **5% Rabatt**

Pfannkuch

Pflegerin
 gesucht
 für eine kräftliche Dame.
 Zu erfragen beim Portier Badhotel.

Wir liefern Ihnen frei Haus
„Universal“ Körnerfutter
 1 Str. **13.25**
„Universal“ Mehlfutter
 1 Str. **13.25**
 mit Saft.
 Schweinemastfutter, geschätter Dori, Leinsamen, schrot usw. vorrätig.
 Ruf 585.

LUGER